



Lautstark äußern!

Claudia Lux im KONGRESS NEWS-Gespräch über Chancen in der Krise

Welche Auswirkungen hatte Ihre IFLA-Präsidentschaft auf das politische Bewusstsein der Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Deutschland? Diese Frage haben wir Ihnen in den KONGRESS NEWS schon einmal im März 2007 in Leipzig gestellt. Damals sagten Sie uns schmunzelnd, Sie würden diese schwere Frage gerne erst in zwei Jahren beantworten. Hier ist die Frage erneut. Die Auswirkungen auf das politische Bewusstsein?

Ich denke, dass das politische Bewusstsein ganz eindeutig gestiegen ist, dass Lobbyarbeit von sehr vielen Verbänden als ein Schwerpunktbereich gesehen wird. Ich weiß, dass sich immer mehr Bibliothekare auch in diesem Bereich schulen und schulen wollen, und insofern glaube ich, dass ich in Deutschland mit diesem Thema aus der IFLA heraus einfach nur etwas aufgegriffen habe, was schon unterschwellig vorhanden war – und das ist einfach stärker zum Ausdruck gekommen. Das Gleiche erlebe ich auch international. Es haben sehr viele Länder, vor allem auch sehr viele Bibliotheksverbände, sehr begeistert das Thema „Libraries on the Agenda“ aufgegriffen und viele haben es auf ihre Weise umgesetzt.

Ich komme gerade aus Korea und habe Beispiele aus Korea, wie man sich schon damals, als ich noch President-Elect der

◆ Seite 6

Torreiches Spiel mit vielen Siegern!

Bei sehr gutem Fußballwetter, aber für die Zuschauer vielleicht etwas zu frischem Westwind, fand gestern auf der gleich neben dem Messegelände gelegenen Sportstätte Cyriakusbreite das Länderspiel Bayern : Thüringen seinen Gewinner. In einer mit hohem Tempo und beachtlichem fußballerischem Können geführten Partie schossen die



Prominenter Anstoß:
Claudia Lux und Thüringens Kultusminister Bernward Müller

◆ Seite 3

60 Jahre Berufsverband

„Von notvollen Verhältnissen zu frischem Leben“

Unter diesem Motto feierte der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) ein rundes Jubiläum. Auch wenn der Berufsverband durch die Fusion des Jahres 2000 entstand, reichen seine direkten Vorläufer bis ins Jahr 1949 zurück. In dieser Zeit hat sich nicht nur die Bibliothekswelt grundlegend verändert, sondern auch die berufsständische Interessenvertretung. Aus VDV, vba, BBA, VdDB wurde mit dem BIB ein einziger Berufsverband geschaffen, der allen Beschäftigten aller Laufbahnen und aller Bibliotheks- und Informationseinrichtungen offen steht. Weit über 6000 Mitgliedern bietet der BIB umfassende Fortbildungs- und -beratungsangebote, die von 15 Landesgruppen und 7 Kommissionen organisiert werden. 10 Mal im Jahr informiert die auflagenstärkste Fachzeitschrift – BuB – Mitglieder und Fachöffentlichkeit über Trends und Entwicklungen. Zur Blauen Jubiläumsstunde konnten 300 Gäste einen launigen Festvortrag von Prof. Dr. Vodosek genießen und anschließend auf Geschichte und Gegenwart des Verbandes anstoßen. Der BIB präsentiert sich an seinem 60. Geburtstag als leistungsfähiger Berufsverband und Erfolgsmodell für die Zukunft.



Bundesvorstand des BIB (v.l.n.r.):
Cornelia Vonhof, Jens Renner, Susanne Riedel, Sabine Stummeyer, Haike Meinhardt

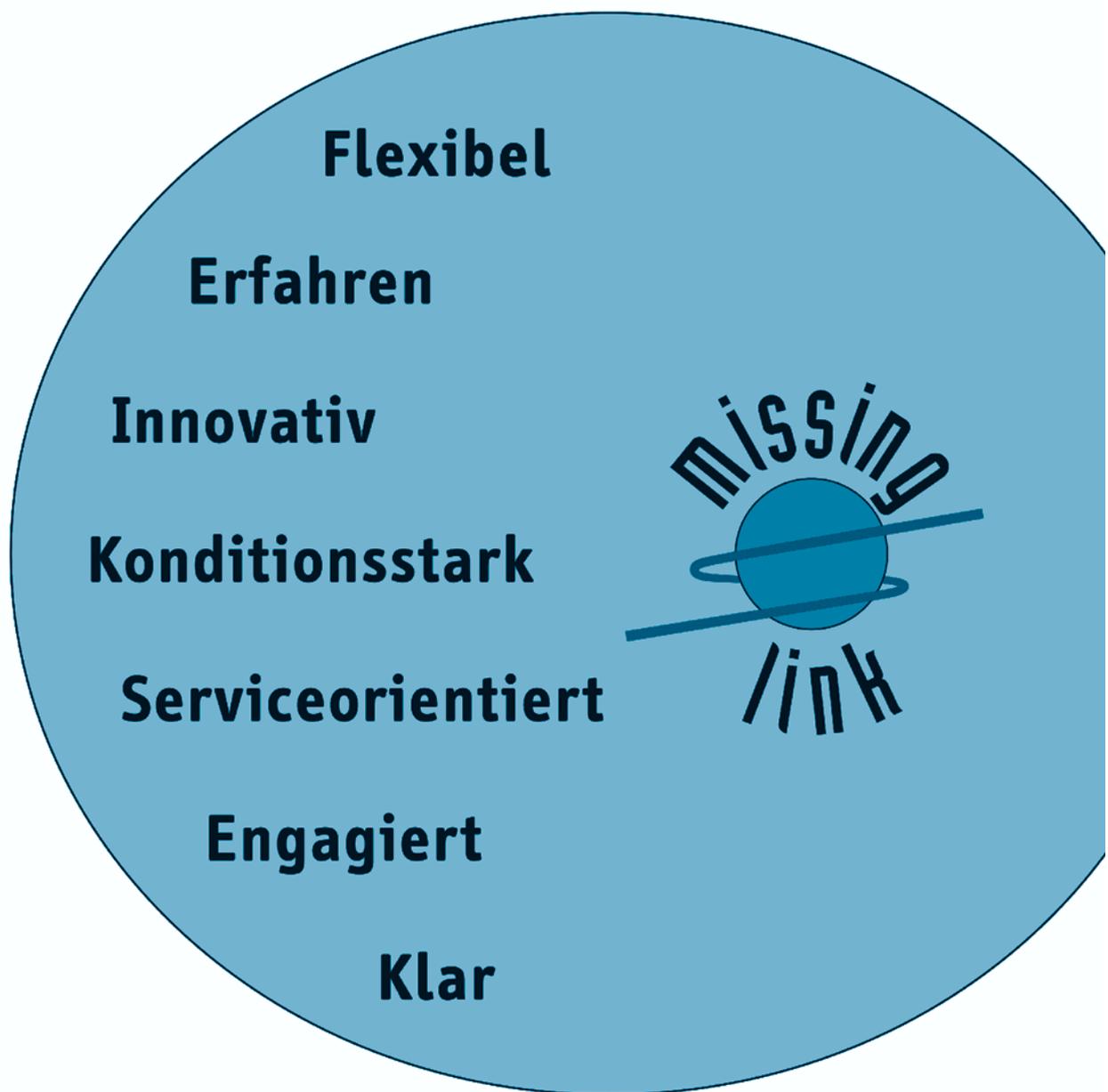
Fußball	
Tom Becker: Gedankenfreiheit!	3
Neuer VDB-Vorstand	
F.A.Z.-BiblioNet wird 5!	
Danowski-Kneifel	
GeSIG-Befragung	4
Lernwerkstatt	
LIS-Traveller	
Newcomer	5
Gewinner „Lebendige Lernorte“	
Poken	7

Missing Link

Westerstrasse 114-116 | 28199 Bremen

Tel.: [0421] 504348 | Fax: [0421] 504316

Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können



www.missing-link.de

info@missing-link.de

Internationale

Versandbuchhandlung



Alle Fotos Sergej Tan, Fotograf (Uni- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha)



BSB-Kicker die meisten Tore. Die Bayern lagen schon bei Halbzeit mit 3:0 vorne und blieben am Ende mit 5:1 (erster) Sieger in einem von beiden Seiten überaus fair geführten Spiel. Den Thüringer Ehrentreffer erzielte dabei, was eine gesonderte Erwähnung verdient, der einzig „echte“ Bibliothekar im Gastgebersteam. Auf den nicht voll besetzten Zuschauerrängen, aber bei sehr guter Stimmung, war viel Prominenz aus Bibliothek und Buchhandel sowie Verlagswesen vertreten. Darunter erfreulicherweise auch ausländische Kolleginnen und Kollegen, die als Gäste auf dem Bibliothekarstag weilen. Sie verstanden die Botschaft, die das Spiel sandte, sehr wohl: Zusammenarbeit und Kommunikation sowie „networking“ über alle Grenzen und Sparten hinweg, Fußballspielen als guter Übungsfall für ein neues, dynamisches Informations- und Kommunikationsverständnis



mit existenziellen Problemen zu kämpfen haben. Gemeint sind hier die vom jüngsten Erdbeben in Italien, in der Stadt L'Aquila schwer beschädigten Bibliotheken. Der italienische Bibliotheksverband (AIB) hat zu deren Unterstützung eigens ein Spendenkonto eingerichtet. Auf letzteres wird der Erlös der anlässlich des Länderspiels durchgeführten Kollekte als kleines Zeichen kollegialer Solidarität überwiesen werden.

Klaus Kempf

„Gefährliche Brutstätten des Geistes“

GEDANKENFREIHEIT! – Ein „anderer Blick“ auf Bibliotheken

Am Pfingstmontag ist es mir bereits begegnet, das Banner mit dem Slogan GEDANKENFREIHEIT!, und mit dem ersten Blick wurde mir klar – das ist es – mein Motto für den 98. BibliothekarInnenstag in Erfurt.

GEDANKENFREIHEIT! – ein Slogan, der (nur auf den ersten Blick?) im Widerspruch zur eigentlichen Kongressleitlinie „Ein neuer Blick auf Bibliotheken“ steht.

GEDANKENFREIHEIT! will mehr, lässt auch mehr zu, fordert mehr – die diskursive Auseinandersetzung und das Lernen aus dem, was war und aus dem, was ist, denn erst dann kann (ein Schelm, wer dialektisch denkt), durchaus auch losgelöst vom individuellen Referenzrahmen der eigenen (bibliothekarischen) Sozialisation der im Kongressmotto geforderte „neue Blick“ sich auftun.

GEDANKENFREIHEIT! appelliert dabei an das durch Prof. Dr. Peter Strohschneider in der Eröffnungsrede so einseitig-vielseitig beschworene Moment der Serendipity – der kanalisierten Zufälligkeit, das die gezielte



Suche in etwas unerwartet Ungezieltem, das aber doch nützlich ist, enden lässt.

Kanalisierte Zufälligkeit, Serendipity, GEDANKENFREIHEIT! verlangt dabei von jedem Einzelnen das Offensein, das bewusste Abdriften, den (pro)aktiven Blick über den Tellerrand. Auf der einen Seite erfordert GEDANKENFREIHEIT! die Toleranz, Anderes (Bekanntes, Bewährtes und Neues) nebeneinander zuzulassen und so im Widerspruch, durch Reibung, Energie für nachhaltiges Agieren gewinnen zu können. Auf der anderen Seite ist auch Mut gefragt, um nicht zu Ende gedachte Ideen zu äußern, nicht begangene Wege zu beschrei-

ten und so Bibliotheken in ungewohnten Zusammenhängen auf die Tagesordnung zu setzen.

Heute morgen, auf dem Weg ins Kongresszentrum, standen mehr als 75 KollegInnen vor einer roten Ampel, an einer Straße ohne Verkehr, wartend auf das Go!-Signal. Das ist nun nicht der Mut, der angesagt ist, um sich in Zeiten verschlechterter Rahmenbedingungen auf neue Wege zu begeben – oder?

Naja, sehen wir es positiv: Wahrscheinlich haben die KollegInnen, haben wir einfach die Gelegenheit genutzt, innezuhalten und die Gedanken schweifen zu lassen, Kraft zu sammeln für den Austausch und wach zu werden, um auch weiterhin neue und andere Blicke auf Bibliotheken und auf uns selbst zu riskieren. Alles andere wäre auch enttäuschend, denn Bibliotheken sollen doch „gefährliche Brutstätten des Geistes“, wie es Klaus Staeck einmal formuliert, bleiben und noch stärker werden. Und ohne gedankenfreie BibliothekarInnen mit Mut zu neuen Blicken kann das nicht klappen ...

Tom Becker



Der am 4. Juni neu gewählte Vorstand des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB): Dr. Thomas Stöber (Schriftführer), Dr. Wilfried Sühl-Strohmer (stellv. Vors.), Dr. Ulrich Hohoff (Vors.), Anke Berghaus-Sprengel (Kassenwartin), Dr. Klaus-Rainer Brintzinger (stellv. Vors.).

Katalog der nächsten Generation!

Patrick Danowski befragt Innovationspreisgewinnerin Fabienne Kneifel

Welche Funktionen soll der Katalog der nächsten Generation haben?

Die Top-Prinzipien des „Next Generation Catalogues“ sind meiner Meinung nach 1. Interaktivität, 2. Personalisierbarkeit, 3. Sichtbarkeit in sozialen Netzwerken, 4. Neue Informationswege und Mehrinformationen wie RSS und Cover, 5. Katalog als One Stop Shop.

Welche Rolle spielt attraktives Webdesign?

Eine große Rolle! Der Katalog 2.0 soll gut aussehen und Spaß machen!



F.A.Z.-BiblioNet feiert Geburtstag!

Vor genau fünf Jahren erblickte das F.A.Z.-Archiv für Bibliotheken das Licht der Welt. Zum Geburtstag wird BiblioNet einem ordentlichen Relaunch unterzogen und erhält schöne neue Anwendungen wie einen Artikel-Alert, eine Ähnlichkeitssuche und eine Themenseite. F.A.Z.-Biblio+Net finden Sie an Stand 2-418!

GeSIG Expertenbefragung

Die zentralen Themen der Bibliotheksarbeit von heute und morgen zu identifizieren, dazu wurden die Leiterinnen und Leiter von 218 Mitgliedsbibliotheken der Sektion IV im März in einem vom GeSIG-Vorstand und -Beirat gemeinsam mit der Firma „Information Experts“ entworfenen Fragenkatalog aufgefordert. Die Rücklaufquote war hoch, sodass mit der Auswertung ein repräsentatives Meinungsbild vorliegt.

Wie nicht anders zu erwarten war, hatte das Thema „Finanzen und Budgets“ in der letzten Zeit die höchste Relevanz (ca. 80%). Und seine Dringlichkeit wird selbstverständlich auch in den nächsten zwei Jahren nicht abnehmen (ca. 90%). Spannend hingegen sind die nachfolgenden Ergebnisse. Die Bedeutung der Bibliothek als physischer Ort und damit einhergehend die Beratungskompetenz werden mehrheitlich zukünftig als sehr wichtig erachtet. Auch die Fragen rund um die Digitale Bibliothek mit den Themenfeldern Catalogue Enrichment und Teaching Library werden an Relevanz gewinnen. Rund um die Hybride Bibliothek der Zukunft werden natürlich auch die damit verbundenen Personalfragen fortwährend virulent sein. Überraschend, dass weniger als 10% die Themen Open Access und Urheberrecht als weiterhin relevant ansehen. Ebenso wird die Bedeutung der klassischen Lehrbuchsammlung schwinden.

(http://www.gesig.org/Gesig-Befragung_Ergebnisse.pdf).

Impressum:

„B.I.T.online-KONGRESS-NEWS“ –
Kongress-Zeitung zum 98. Bibliothekartag in Erfurt

Redaktion:

Erwin König (verantwortl.), Tel.: 0173 / 6522380
und Angelika Beyreuther, Tel.: 0163 / 2685892
Email: e.koenig@dinges-frick.de und a.beyreuther@dinges-frick.de

Gestaltung: Ulla Cicconi

Verlag: Dinges & Frick GmbH, 65199 Wiesbaden





Lernwerkstatt zum Mitmachen!

Ab 10:00 Uhr stellen am Freitag Mareike Dolata, Ulrike Hommel, Maren Sendrowski, Ulrike Wallendorf und Sven Urland, alle Studierende der Universität Erfurt, in der Glasbox der Universität (gleich am Eingang zum Campus) ihre Berufsfeldarbeiten vor!

Was ist Bibliothekspädagogik, kulturelle Bildung, eine teaching library? Wie kann man Lernen organisieren? Welche Lehrmethoden und welche fertigen Lehrmittel gibt es? Wie organisiert man Lernimpulse außerhalb von Veranstaltungen? Und wie soll Lernen zukünftig in Bibliotheken aussehen?

„LIS-Traveler“

Fabienne Kneifel interviewte den „LIS Traveler“ Sebastian Wilke (Foto) nach seinem Vortrag auf der Zukunftswerkstatt über seine Auslandsaufenthalte in New York und Washington, D.C. via Twitter (<http://twitter.com>):



Wieso hast du dich für einen Auslandsaufenthalt entschieden?

Best Practices in Public Libraries, großartige Bestände und Atmosphäre in NYPL und LOC und American Way of Life.

Und wieso ausgerechnet New York und Washington?

NYC: unglaublich faszinierend, vielfältig, wunderbare Stadt! DC: viel Geschichte und Flair; darüber hinaus: NYPL und LOC.

Und deine beste/interessanteste/nachhaltigste Erfahrung?

Times Square nachts, Queens Library, Central Park, LOC-Musikbestand, Carnegie Hall, Innovative Public Library Services, Kontakte.

Die Präsentation findet sich (wie alle anderen Präsentation der Zukunftswerkstatt auch) auf SlideShare: <http://www.slideshare.net/zw09/zukunftswerkstatt1>

Weitere Newcomer!



Gantner Technologies

Georg Langenbeck von der deutschen Niederlassung aus Bochum vertritt das österreichische Unternehmen Gantner Technologies, die zum ersten Mal ausstellen. Hier gibt es Schrankschließsysteme für LEGIC, MIFARE und ISO 15693.



Euromonitor International

Auch Euromonitor International aus London, ein Anbieter globaler Dienste im Bereich Strategic Intelligence für Branchen, Länder und Konsumenten, hat Premiere. Im Bild: David Gudgin (Marketing Director, I.) und Christoph von Kretschmer (Regional Consultant).

Wir perfektionieren Ihre Bibliothek!

Guten Tag, meine Name ist Nova, der Bücherwurm. Ab sofort informiere ich Sie über die Aktivitäten von PerfectLibrary

Novatec

Novatec Sicherheit und Logistik GmbH
An der Pöhl 67-69 • D-40685 Batingen
Tel. +49 2102 30230 • Fax. +49 2102 302340
www.novatec-europe.net



◆ von Seite 1

IFLA war, mit dem Thema beschäftigt hat. Und als ich dann mit diesem Thema herauskam, ist man verstärkt auf die Politik zugegangen und hat erreicht, dass sich ein Bibliotheksplan entwickelt hat, und in nächster Zeit in Korea innerhalb dieses Bibliotheksplans mehrere neue Bibliotheken, gerade Öffentliche Bibliotheken, gebaut werden. Das Ganze ist durch eine Kommission beim Präsidenten entstanden, die natürlich nicht darauf beruhte, was ich gemacht habe, sondern der IFLA-Kongress hatte hier eine fördernde Wirkung. Aber natürlich ist die Aktivität der Bibliothekare vor Ort selber das entscheidende Kriterium. Und so müsste man das auch überall einordnen, denke ich.

Ich sehe, dass wir jetzt bei IFLA auch zum Ende meiner Amtszeit in einem Stadium sind, wo die Bibliotheksverbände das verstärkt zum Thema gemacht haben. Wir versuchen bei IFLA selber gerade auch noch Ressourcen dafür zu bekommen, um für diese Lobbyarbeit, -- diese Befähigung, im Englischen Advocacy, für Bibliotheken einzutreten -- auch Kurse, bis hin zum E-Learning-Bereich, entwickeln zu können.

Sie sprechen in Ihrem Statement zum „neuen Blick auf Bibliotheken“ davon, dass die Chancen, die sich in Zeiten von Wirtschafts- und Finanzkrise für Bibliotheken bieten, auf die politische Tagesordnung müssen. Chancen in der Krise?

Ja, es gibt ja in jeder Krise Verlierer und Gewinner. Und als erstes denkt man, in der Krise, da haben z. B. gerade bei den Öffentlichen Bibliotheken die Kommunen kein Geld mehr, oder die Universitäten müssen zurückstecken, und dann wird an Bibliotheken gespart. Das ist eventuell ein Resultat dieser Krise. Es gibt aber nachweisbar aus früheren Krisen andere Resultate. Es gibt das

Resultat, dass in vielen Bibliotheken während der Krise die Anzahl der Nutzer steigt, weil die, die arbeitslos geworden sind, sich neu orientieren, bzw. auch nicht zuhause sitzen wollen, sondern sich in die Gesellschaft, in den öffentlichen Raum, ohne dass es sie kostet, begeben wollen. Und das sind die Chancen, die wir ganz speziell, meine ich, im Moment propagieren müssen und wo wir eigentlich Geld fordern müssen. Z. B. Geld für Erwerbungssetats, Geld für Räume, für bessere Ausstattung, für Möglichkeiten, Informationskompetenz gerade jetzt diesen Menschen zu vermitteln, weil das die Chancen sind, die diese neu in der Wirtschaftskrise entwickeln können. Wenn wir das laut verkünden, hat das natürlich nicht gleich jetzt eine große Wirkung, aber ich glaube, dass die Politik durchaus sensibilisiert ist für alles, was nach Chancen aussieht, um in der Wirtschaftskrise neue Entwicklungen auch wieder für die Wirtschaft zu ermöglichen. Ich glaube, wir Bibliotheken müssen uns einfach dazu positionieren und dazu aufstellen.

**Sensationell!
über 3600
Teilnehmer!**

Die Bibliotheken im Visier der Politik. Auf Bitte der Veranstalter wollen wir an dieser Stelle gerne Werbung für die Abschlussveranstaltung heute um 12:15 Uhr in Halle 3 machen, die unter diesem Thema steht. Gehört hinter diesen Satz nicht ein Fragezeichen? Sind Bibliotheken wirklich im Visier der Politik?

Wir sind das immer nur, soweit wir uns auch lautstark äußern. Es kann nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden, das kann es aber für keine Lobbygruppe in diesem Land. Wenn man sich nicht lautstark äußert, wird es auch nicht zum Thema der Politik. Aber Bibliotheken haben, und das sehe ich auch, in den letzten Jahren gelernt, sich lautstark zu äußern, und haben gute Chancen, dieses ins Visier der Politik zu bekommen.

Zum Ende Ihrer Amtszeit bietet sich diese „klassische“ Frage jetzt natürlich noch an: Was geben Sie Ihrer Nachfolgerin mit auf den Weg?

Ich bin eigentlich nicht der Typ, der meiner Nachfolgerin irgendwas vorschreiben will. Es ist nicht so gut, wenn die neuen Personen in einem Veränderungsprozess innerhalb eines bibliothekarischen Verbandes, die ja neue Akzente setzen müssen, alte Programme alter Vorsitzender weiterführen. Aber ich weiß, dass Ellen R. Tise, die zukünftige Präsidentin von IFLA, das „Presidential Meeting“ weiterführen wird und schon für das Meeting im Februar/März 2010 in Südafrika in den Vorbereitungen steckt. Das ist ein toller Erfolg dieser neuen Art einer Konferenz, die ich ja eingeführt habe. Das zweite ist, dass das Motto der Präsidentin „Access to Knowledge“, Zugang zur Information, ganz viele Aspekte dieser Lobbyarbeit konkretisiert und konkretisieren kann, gerade auch für Universitätsbibliotheken und unsere Auseinandersetzung mit den Verlagen, aber auch für die Chancen der Öffentlichen Bibliotheken, an dem, was digital verfügbar ist, mit zu partizipieren und ihren Nutzern das auch zur Verfügung zu stellen. Beide Elemente sind in diesem Motto sehr gut verbunden. Insofern muss ich überhaupt nichts mit auf den Weg geben. IFLA ist inzwischen auch so neu aufgestellt, dass diese notwendigen Themen einfach auch insgesamt vom Verband getragen werden, und auch so weitergeführt werden, auch innovativ weitergetragen werden.

Sind Sie schon ein bisschen wehmütig über das Ende Ihrer Amtszeit? (lacht) Ich glaube, es war eine wunderschöne Zeit, ich habe sie sehr genossen und sehr, sehr viel dabei gelernt. Und ich hoffe, dass ich auch in den nächsten Jahren davon noch einiges weitergeben kann, auch in meine eigene Bibliothek. Und dort freue ich mich auf den geplanten Neubau! Der wird eine ganze Menge meiner Kapazität, die ich vielleicht durch IFLA jetzt übrig hätte, wieder neu binden.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Lux.

Was hat dieser moderne Ohrensessel in einer Bibliothek zu suchen?



Schauen Sie in
B.I.T. online
Seite 117

....typisch schwedisch!

www.objektagentur.de

Objekteinrichtung Bibliothekssysteme Designmöbel Akustik Licht Auditorium



And the winner is ... !

„MyPaed“ der TU Darmstadt gewinnt Wettbewerb zu „Lebendigen Lernorten“ – Kreativpreis geht an „Learn connected“ der TU Dresden

Eine Studentengruppe der Technischen Universität Darmstadt gewinnt den bundesweiten Wettbewerb der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation zu „Lebendigen Lernorten“. Ihr Beitrag „MyPaed“ wurde auf dem Deutschen Bibliothekartag in Erfurt mit 3.000 € ausgezeichnet.

„MyPaed verdient die Auszeichnung als lebendiger Lernort. Denn es ist kein reiner Lernraum, sondern ein Möglichkeitsraum, der eine reale Computerstudienwerkstatt mit Möglichkeiten einer virtuellen Lernumgebung und Web2.0-Diensten verbindet und in Darmstadt bereits intensiv und kreativ genutzt wird“, begründete die Kanzlerin der TU Berlin, Dr. Ulrike Gutheil das Votum der Jury bei der Übergabe des Preises an die vier Studenten. Manfred Stross, Leiter des Medienzentrums der TU München und Vorsitzender von DINI, die den Wettbewerb erstmals durchgeführt hat, ist mit dem Ergebnis auch sehr zufrieden: „Die Studierenden haben in dem Wettbewerb gezeigt, dass an den Hochschulen viel verbessert werden kann und kreativ ihre konkreten Ideen und auch Visionen zu ihrem realen oder virtuellen Lernort eingebracht.“ Ein mit 2.000 € dotierter Kreativpreis wurde an neun Studenten der TU Dresden für das Poster „Learn connected“ vergeben, das acht verschiedene Konzepte in unterschiedlichen Maßstäben von der interaktiven Lernbrille über Lern- und Ideenterminals bis zu großen Gebäuden als Lern- und Wissenszentren grafisch und textlich präsentiert.

Insgesamt waren in dem unter der Schirmherrschaft von Bundesbildungsministerin Annette Schavan stehenden Wettbewerb 51 Beiträge eingereicht worden, aus denen die Jury – unterstützt von Gutachtern – die Gewinner auswählte. Die Vielfalt und Qualität der Einreichungen wurde in der Veranstaltung auf dem Bibliothekartag in einer abwechslungsreichen Foto- und Videopräsentation deutlich. Die Spannweite reichte von futuristischen Möbelentwürfen über Architekturkonzepte und -zeichnungen für Bibliotheken, zu virtuellen Lernsystemen, Raumkonzepten, Manifesten für grüne und



alternative Bibliotheken bis hin zum Buchscanner aus Lego-Steinen, dokumentiert als Video auf You Tube. Ausführlicher präsentierten die fünf eingeladenen Finalisten ihre Beiträge. Neben den genannten Preisträgern waren dies eine Architekturstudentin der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, die den Umbau einer Kirche zu einer Bibliothek mit Lernräumen vorstellte, ein weiterer Architekturstudent der RWTH Aachen mit dem Entwurf eines ganzen Fakultätsgebäudes für die TU Delft und eine interdisziplinäre Gruppe der TU Dortmund, die sowohl die Bibliothek als auch den virtuellen Lernraum ihrer Universität komplett neu gestalten wollte. „In vielen Beiträgen wurde deutlich, dass der ehrwürdige Lesesaal einer Bibliothek und der schlichte PC-Raum eines Rechenzentrums den Vorstellungen der Studierenden aus der Google-Generation von einem lebendigen Lernraum nicht mehr entsprechen. Es lohnt sich, die Studierenden bei der Gestaltung von Lernorten mit ihren Ideen zu beteiligen“, stellten am Ende übereinstimmend die beiden Moderatoren der Veranstaltung, Hans-Joachim Wätjen, Direktor der UB Oldenburg und Josef Hüvelmeyer, stellvertretender Leiter des ITMC der TU Dortmund fest.

Poken – die niedliche elektronische Visitenkarte

Was bitte ist ein Poken? Dies war ein Thema in den Gesprächen auf dem Empfang zu 60 Jahren BIB. Poken sind kleine niedliche Tierchen mit einer großen vierfingerigen Hand, in der ein Nahbereichssender eingebaut ist. Werden zwei dieser Tierchen mit ihren Händen aneinandergelassen, tauschen diese Informationen aus. Über USB lassen sich diese Informationen an das Onlineportal doyoupoken.com übertragen, wo man seine persönliche Visitenkarte hinterlegen kann. Neben den „normalen“ Angaben kann diese Visitenkarte auch die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Web 2.0-Diensten enthalten. Ob Poken wirklich die Visitenkarten ablösen, wird die Zukunft zeigen – ein Spaß, mit ihnen zu hantieren, ist es auf jeden Fall. Poken können im 12er-Pack auf doyoupoken.com bestellt werden. Mit dem Promocode



PLCLK2AUCLKZZH8PZJXW erhalten Sie 10 % Rabatt auf den Kauf.

Patrick Danowski





Wir bringen was in Bewegung!
Der neue LIBERO WebOPAC v5.5